

# Laibacher Zeitung

N<sup>r</sup> 40.



Dienstag

den 19. Mai

1835.

## Galizien.

Am 29. April zwischen 12 und 1 Uhr Mittags brach zu Brody Feuer im Hause des Juden Meschorer im Kamin aus, verbreitete sich durch Begünstigung eines heftigen Windes schnell weiter auf der einen Seite der Lemberger Gasse gegen die Juden-Schule, die es umringte, warf sich weiter auf den Ring, von dem es zwei Drittel einscherte, drang bis zum Schloß vor, daß es drei Mal ergriff und das gerettet ward, und legte in seiner Verheerung bis 7 Uhr Abends an hundert größere Häuser von festem Materiale und 50 hölzerne Häuser, zusammen, wie man hört, 155 Häuser in Asche, ohne noch jene zu rechnen, wo nur das Dach mehr oder weniger in Feuer aufging. Erst um 10 Uhr Abends ward man des Feuers gänzlich Meister. Von den Häusern aus festem Materiale, die unten Gewölbe haben, brannten nur wenige bis auf den Grund ab. Wie man nur im ersten Augenblick einen Ueberschlag machen kann, so schlägt man den Schaden auf 6 bis 800,000 fl. an. An der Realschule brannte nur das Dach ab; das Spital der Israeliten litt nur einigen Schaden, doch büßte überhaupt Niemand sein Leben ein. Denjenigen, welche den stärksten Verlust erlitten hatten, ertheilte man, wie man nur konnte, für die nächsten Augenblicke mit ächter Menschenfreundlichkeit die erste und nöthigste Hilfe. (Lembg. Z.)

## Wien.

Se. k. k. Majestät haben vermöge Allerhöchster Gnadschließung vom 27 April d. J. dem kralnerischen Stadt- und Landrechtsoberste, Anton Eschopp, den Titel und Rang eines Appellationsobersten taxfrei allergnädigst zu bewilligen geruhet. (W. Z.)

Wien, 12. Mai. — Der gestrige Tag war reich an unglücklichen Ereignissen. Gegen 11 Uhr Vormittags wurde in der Stadt der erste Feuerlärm laut. Der außer der Hernalservinie gelegene Ort Ottakring war vom Feuer ergriffen, welches sich nach 12 Uhr, wo Referent dort ankam, schon auf einen großen Theil der Ortschaft erstreckt hat. Aus allen Theilen der Nachbarschaft, so wie aus der nächstgelegenen Residenz waren schon die Spritzen eingetroffen, und das löbl. k. k. Militär leistete die thätigste Hülfe, welcher leider ein starker Wind hartnäckig Trost zu bieten schien. Das Unglück, welches über diese bedrängte Ortschaft verhängt war, erreichte aber erst dann seinen Culminationspunct, als um 1 Uhr, wo noch allenthalben das Feuer wüthete und überall Hülfe erforderlich war, in einer nahe gelegenen Vorstadt Wiens Feuer sichtbar wurde. Was noch an Spritzen und Wasserladungen nach dem unglücklichen Ottakring jagte,kehrte schnell um, damit das Feuer in Wien, das zum Theil von Löschapparaten entblößt war, nicht zu weit um sich greifen könne. — Bei dem verheerenden Brande, welcher die in der Nähe von Wien gelegene Ortschaft Ottakring verheerte, konnte die Kirche nur durch die größte Anstrengung gerettet werden; dagegen liegt der Pfarrhof, das Schulgebäude in Asche. In Allem sind von 108 Häusern, welche das Dorf zählt, bei 60 ganz oder zum Theil eingebrannt; und ihrer Dächer oder Wirtschaftsgebäude beraubt. Drei in der Nähe der Mariatrosterkirche gelegene Häuser auf der sogenannten Wendelstadt waren bereits von den Flammen ergriffen. Auch dieser Brand, der die Nachbarschaft in Angst und Schrecken versetzte, wie seit

Fahren keiner, schien verheerend werden zu wollen. Um zwei Uhr war man des Feuers noch nicht Meister geworden. Bei der unverdrossenen Thätigkeit und dem Gesammt-eifer der Einwohner der benachbarten Häuser, war jedoch ein baldiges Löschen dieses Brandes mit Grund zu hoffen.

(Wanderer.)

### Deutschland.

Der Schwäbische Mercur meldet aus Rottenburg vom 1. Mai: Das Andenken an den höchstseligen Kaiser Franz, von Oesterreich, als ehemaligen Landesherren der Grafschaft Hohenberg, veranlaßte auch hier mehrere ältere Bürger zu einer Bitte an das königl. Oberamt, dem von Monarchen und Völkern gleich verehrten und bedauerten Fürsten ein Todtenopfer feiern zu dürfen, was auch von hoher Kreisregierung genehmigt worden ist. Demnach wird am 6. d. M., Vormittags 9 Uhr, in der Stadtpfarrkirche zu Ehingen-Rottenburg, der Stiftskirche und Begräbnißstätte der Grafen von Hohenberg, der feierliche Trauergottesdienst abgehalten werden. (W. Z.)

Lindau, 29. April. Was man schon längst hier hätte thun sollen, kommt nun endlich doch zu Stande; nämlich die Erbauung eines Dampfschiffes, von denen die Bürger Lindau's Nutzen ziehen können. Es hat sich seit Kurzem eine Gesellschaft gebildet, welche die Herstellung eines Dampfbootes, und zwar eines in England erbauten eisernen, auf Actien begründen will. Es sind zu dem Ende 200 Actien, jede zu 250 geschaffen worden, welche auch bereits auf 63 Stück vergriffen sind. Es wird demnächst eine Deputation an des Königs Majestät nach München abgehen, um die allerunterthänigste Bitte zu stellen, daß das neue Schiff den Namen »Ludwig« führen dürfe — bis zu dieser Bewilligung ist die Actienabgabe einstweilen eingestellt.

(Salzb. Z.)

### Frankreich.

Die Goelette Dauphinoise, Capitain Aymot, ist am 27. April von Toulon nach Tripolis absegelt, um wie man sagt, auf die daselbst erwartete türkische Flotte Acht zu geben. Von Cherbourg lief am 27. April die Corvette Recherche nach den Meeren von Island aus, um die französischen Fischer zu schützen und die im Jahr 1833 dahin geschickte Lilloise aufzusuchen. (Allg. Z.)

Am 1. Mai, als an seinem Namensfeste, empfing der König die Glückwünsche des diplomatischen Corps, die großen Deputationen der Pairs-

und der Deputirtenkammer, der Deputationen des Cassations- und des Rechnungshofes, anderer Gerichtshöfe, der Municipal- und mehrerer anderer Behörden. — Der kaiserlich-österreichische Botschafter Graf Apponyi hielt bei diesem Anlasse im Namen des diplomatischen Corps eine Anrede an den König. (Oest. B.)

Aus Algier schreibt man unterm 20. April: Die Regierung hat endlich den ihr gemachten Vorstellungen nachgegeben und eingewilligt, daß in Zukunft jedes Packetboot, welches nach und von Algier geht, zehn Passagiere führen darf. Das Lager von Buffarick ist jetzt vollendet, und wird einer unermesslichen Strecke Landes, welche unverzüglich urbar gemacht werden soll, seinen Schutz gewähren. Sachkundige sind gegenwärtig mit der Austrocknung mehrerer Marschen in der Umgegend beschäftigt. Täglich treffen Araber im Lager ein, um ihre Unterwerfung anzukündigen, und um die Befehle des französischen Commandanten anzufragen. Die Araber des Bezirks von Algier sind den Franzosen unbedingt ergeben; was die Hadjutas betrifft, so wird das Lager von Buffarick diese hinlänglich im Zaume halten. — Aus Oran erfährt man, daß General Trezel am 5. April von einem Besuche zu Mostaganem und Arzew zurückgekehrt war, auf welchem er keine andere Eskorte gehabt hatte, als eine Schwadron Türken. Abdel Kader, der im Osten gewesen war, um einen Schlag gegen gewisse Ghefs und gegen den Sohn von Sidi Parabit auszuführen, welcher ihre Streitkräfte gesammelt hatte, scheint keine Gelegenheit zum Kampfe gefunden zu haben. Die Haufen zerstreuten sich friedlich, und die Ghefs gaben ihm befriedigende Erläuterungen. In und um Oran war Alles ruhig. (W. Z.)

### Spanien.

Der zu Bayonne erscheinende Phare meldet von der Gränze: »Die Ortschaften Onate, Aspeptia und Ascoptia sind von den Guipuzcoanern und Biscayern besetzt. Die Colonnen der Königin verhalten sich beobachtend, und die Einwohner sehen mit Bangigkeit, was rings um sie vorgeht. — Die Caserne von Urdach (dicht an der französischen Gränze) wird seit dem 22. April von drei Carlistischen Bataillons blockirt. — Der Christinische Brigadier Currea zieht sich krankheitshalber zurück; wir glauben jedoch, daß er mit Mina stehen und fallen wollte, der ihm während seines Commando's ausgezeichnete Beweise seiner Dankbarkeit und Ach-

tung gegeben hatte. Der Brigadier Carrera wird in eine Militärschule nach Castilien gesendet, auch er ist ein Anhänger und ergebener Freund Mina's. Ocana, welcher die Reservebrigade Mina's befehligte, und wie man sich erinnern wird, von diesem aus der Klemme, in die er in einem Engpasse bei Ciga gerathen war, gezogen wurde, ist entlassen, und begibt sich, wie es heißt, nach Saragossa. — Der Carlistische Oberst D. Bernardo Zubiri ist am 23. mit sieben navarresischen Bataillons nach Burguette aufgebrochen, um das dort stationirte Zollamt, welches für Don Carlos Gebühren erhebt, und das Hospital zu Obagavia zu beschützen. — Wir haben so eben vernommen, daß die Urdacher Besatzung von den Carlistischen Bataillons, die selbe umzingelt hielten, angegriffen worden ist, was aber nur ein Scheinangriff, und eigentlich nur darauf abgesehen war, den Transport verschiedener für die Carlisten bestimmten Militäreffecten zu decken. — Sämmtliche Colonnen der Königin haben sich auf Befehl des Baldes am 25. April in der Gegend von Pamplona concentrirt und die Ortschaften Ororbio, Orcoven, Urazuri, Berrios, Huerta und Villaba besetzt. Zumalacarreguy hat sich mit 12 Bataillons in den Gebirgen von Andia aufgestellt, wo er Viezu, Vidaurre, Salinas d'Oro, Arguinano und Goni, die nur 4 Leguas von den Stellungen des Feindes entfernt sind, inne hat. — Am 20. unternahm er einen Angriff gegen die feindlichen Truppen, welche auf dem Marsche nach Estella begriffen waren, und an deren Spitze sich Baldes befand. Obgleich das Treffen nicht sehr mörderisch war, dauerte es dennoch drei Tage hindurch, bis zum 22.; Baldes gelang es, nach Estella zu kommen; er mußte aber eine ganze Compagnie den Carlisten preisgeben. — Lord Elliot, der sich eben bei Don Carlos befand, und ihn aufgefordert hatte, sich hinführo menschlicher zu benehmen, verlangte die in diesem Treffen gemachten Gefangenen zu sehen, leider waren sie aber auf Befehl Zumalacarreguy's schon erschossen worden. — Es heißt, daß Baldes zu Pamplona verweilt, wo er von Lord Elliot einen Besuch erwartet. — Am 25. ist bei Vera ein Gefecht vorgefallen. Es scheint, daß die Carlisten, die sich auf die Annäherung der Draas'schen Colonne zerstreut hatten, mit Macht zurückkamen, um die Befestigungsarbeiten zu fördern, welche die Christinos auf diesem Punkte unternahmen wollten. Außer den vier Carlistischen

Bataillons, welche zu Lesaca, Yanci und den benachbarten Dörfern lagen, wurden noch zwei Bataillons guipuzcoanischer Freiwilligen dort erwartet. — Der Prätendent befand sich zu Onate."

Bayonne, 25. April. Eben gehen hier authentische Nachrichten aus Segura vom 20. Abends ein. Dort hatten am Morgen des genannten Tages Lord Elliot und Obrist Gurwood mit Sr. K. H. Don Carlos eine Unterredung gepflogen. Obrist Wylde (der brittische Commissair bei den königl. Truppen) war gleichfalls zu Segura eingetroffen. Wie man hört, hat Don Carlos nichts dawider eingewendet, künftighin ein menschlicheres und civilisirtteres System des Kriegführens als das bisher beobachtete, befolgen zu lassen, aber natürlich verlangt er ein gleiches Versprechen von Seite der Generale der Königin.

Am 2. Mai stimmten alle Nachrichten von der spanischen Gränze in Betreff eines angeblichen Sieges Zumalacarreguy's über Baldes überein. Heute berichtigen die Journale des Südens ihre Angaben. Nicht der Kriegsminister, sondern sein Lieutenant Cordova hat eine Schlappe erlitten, und dieser Vorfall hat nicht die Wichtigkeit, welche ein solcher Anfang des Feldzuges für den Obergeneral haben würde. Bis jetzt hat sich Baldes noch in keinen Kampf eingelassen. Er erkorscht seine Stellung, die schwierig ist. Seine Vorgänger waren Männer von Herz und Talent, und doch scheiterten sie an der Hartnäckigkeit der Insurgenten und den Schwierigkeiten des Terrains. Es wird sich zeigen, ob Mina's Nachfolger besser und schneller als jener verfahren wird. (Allg. Z.)

Der *Renovateur* vom 5. d. M. enthält folgende Nachrichten über die letzten Gefechte, die, wie sich nun nicht mehr zweifeln läßt, zum Vortheile der Carlisten ausgefallen sind. Sämmtliche Briefe von der Gränze bestätigen einstimmig den glänzenden Sieg, welchen Zumalacarreguy erröchten hat.

Das Memorial des Pyrenées vom 3. Mai meldet aus Navarra Nachstehendes: Folgendes sind die Bedingungen, unter denen sich Don Carlos bereit zeigt, den Gräueln des Bürgerkrieges ein Ende zu machen:

1. Carl V. dankt zu Gunsten seines Sohnes ab, der den Namen Carl VI. annimmt.
2. Carl V. verläßt Spanien, sobald die Königin sich aus Spanien entfernt hat.
3. Er ist zufrieden mit der unmittelbaren Ehe-

verlöbniß seines Sohnes mit der Prinzessin Isabella.

4. Er kennt die bis zum Tode Ferdinand VII. contrahirten Anleihen an.

5. Er verspricht für alle politische Vergehen eine vollkommene Amnestie.

6. Er verspricht die unmittelbare Zusammenberufung der alten Cortes zur Revision und gesetzmäßigen Sanction aller seit dem Tode Ferdinand VII. erlassenen Acte, die er gegenwärtig nicht anders als von einer ungesetzmäßigen Regierung ausgegangen betrachtet.

Alle andere Vorschläge sind von Don Carlos verworfen worden. (F. di Ver.)

### Portugal.

Pariser Blätter melden, daß von Neuem sich Gerüchte verbreiten, als seien ernstliche Unruhen in Lissabon ausgebrochen. Die Minister sollen sich genöthigt gesehen haben, an Bord englischer Schiffe zu gehen. Diese Gerüchte seien zwar ziemlich verbreitet, es sei aber noch vorerst ihre Bestätigung durch englische Blätter zu erwarten.

(Wien. Z.)

### Großbritannien.

Die neuesten Berichte aus Westindien schildern die Aufführung und den Fleiß der Neger als durchaus befriedigend. In Barbados reichen die Kirchen für den Gottesdienst der Negerbevölkerung nicht hin, und die Localbehörden sind aufgefordert worden, ihren Bedürfnissen abzuhelfen. Das Gerücht von dem Ausbruche der Cholera auf Martinique war ungegründet. — Die neuliche Ankunft von 800 europäischen Arbeitern, meist Zimmerleuten, Maurern, Bauern etc., auf Jamaica, für welche die Gesetzgebung zur Anlegung von Städten 5000 Pf. St. bewilligt hatte, und die außerdem jeder 15 Pf. St. als Vergütung erhalten, scheint den Pflanzern in den benachbarten Colonien sehr gefallen zu haben; sie hoffen, daß auch ihnen eine ähnliche Vergünstigung widerfahren werde. (Allg. Z.)

Briefe aus Sierra-Leone bis zum 4. Februar liefern den Beweis, daß der Sklavenhandel, ungeachtet der Wachsamkeit der britischen Kreuzer, noch immer fortbauert. Die englische

Brigantine Buzzard nahm das spanische Schiff Formidable weg, von dessen 712 Sklaven 296 auf der Fahrt gestorben waren (ein späterer Bericht des Globe sagt, sie seien vom Blitz erschlagen worden), die Ueberlebenden wurden in Sierra-Leone an's Land gesetzt. Ein zweites spanisches Sklavenschiff wurde vom Proteus genommen; aber von 307 Sklaven starben 79 in Folge der grausamen Weise, wie man sie in einen engen Raum zusammengepreßt hatte. Der Lynx bemächtigte sich eines portugiesischen Schiffes, Namens Utravide, welches 494 Sklaven führte; 11 davon starben, die übrigen wurden in Sierra-Leone gelandet. Ferner nahm der Griffen auf seinem Wege nach der Prinzininsel zwei Fahrzeuge, das eine mit 417, das andere mit 375 Sklaven. Der Formidable, ein schönes Schiff von mehr als 300 Tonnen, mit 60 Mann und 8 Kanonen besetzt, bestand mit dem Buzzard einen hitzigen Kampf, und ergab sich erst, nachdem er förmlich geentert und ein großer Theil seiner Mannschaft gefallen war. Der Capitän, ein spanischer Marineoffizier, wehrte sich verzweifelt, bis er endlich mit vier Kugeln niedergestreckt wurde. Englischer Seite wurden sechs Mann verwundet. Das Schiff ward als gute Prise nach Sierra-Leone gebracht, und dort wahrscheinlich um ein Spottgeld verkauft, um bald wieder zu dem alten Gewerbe gebraucht zu werden. Der spanische Marineoffizier trug die königliche Uniform, und man glaubt, daß die englische Regierung ernste Vorstellungen an die spanische machen werde, die durch den Pariser Vertrag von 1817 dem Sklavenhandel entsagt hat. (West. B.)

### Aegypten.

Alexandria wird bald ganz ebedet da stehen. Täglich sterben 200 bis 220 Personen an der Pest, und seitdem sich die Flotte nach Candia gesüchtet hat, fängt sie auch an, in dieser Stadt sich zu verbreiten. (Gaz. di Zar.)

### Persien.

Teheran, 8. Dec. Der neue Schah von Persien ist mit lebhaften Vorbereitungen zu Erneuerung der Feindlichkeiten in Khorassan beschäftigt, die nur durch den Tod seines Vaters, Abbas Mirza, so wie seines Großvaters, unterbrochen worden waren. Der Kampf soll hauptsächlich gegen die Afghanen gerichtet werden. Auch sammelt der Schah eine Armee, um Herat zu belagern. Das Commando derselben wird dem Bruder des Schahs, Chosru Mirza, anvertraut werden. (Allg. Z.)

---

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 10, angeschlossen.

---

Redacteur: Dr. Fab. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.

N <sup>o</sup> .	Benennung der Gegenstände	Ver- zollungs- Maß	Eingangs- Zoll			Verzoll- ungs-Ort	Aus- gangs- Zoll			Verzoll- ungs-Ort
			fl.	kr.	dl.		fl.	kr.	dl.	
22	Cacao = Föhnen und Cacao- Schalen . . . . .	1 Et. netto	10	—	—	Hauptleg- stätte	—	6	1	Gränzäm- ter
23	Gewürznelken, oder soge- nannte Mutternelken .	1 Et. spor.	20	—	—	dto.	—	12	2	dto.
24	Muscatsblühe, (Macis) und Muscatsnüsse . . . . .	1 Pf. spor.	—	24	—	dto.	—	1	—	dto.
25	Vanille . . . . .	1 Pf. netto	3	—	—	dto.	—	4	—	dto.

3. 630. (1)

Nr. 9519/1596.

**E d i c t.**

Von dem k. k. kärnth. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der Maria Wintersteller, nun verehelichten Stangele, bürgerlichen Fleischhauerinn, sub Nr. 11, in der Völkermarkter Vorstadt hier, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der aus dem Schuldbriefe des Joseph Wintersteller, ddo. 1. April, et intab. 14. September 1784, an Lorenz Lackner, auch ihrem zum Magistrate hier, dienstbaren, hinter dem Hause Nr. 54/11, in der Völkermarkter Vorstadt liegenden, drei Tagbau großen Grund, den hinter dem Hofgarten liegenden zwei Tagbau großen Grund, und den hinter dem Glaansflusse liegenden drei Tagbau großen Grund, in debite haftenden Sappost pr. 200 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Schuldbrief aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahr, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und darzuthun, als widrigens auf weiteres Anlangen der Maria Wintersteller, nun verehelichten Stangele, oberwähnter Schuldbrief nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für geröthet und wirkungslos erklärt

(3. Amts-Blatt Nr. 60. d. 19. Mai 1835.)

werden würde. — Klagenfurt am 30. März 1835.

In Ermanglung eines Präsidenten:

Scherauß, k. k. Appellationsrath.

Vom k. k. kärnth. Stadt- und Landrechte:  
Seidel.

3. 629. (1)

Nr. 9519/1597.

**E d i c t.**

Von dem k. k. kärnth. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Maria Wintersteller, gegenwärtig verehelichten Stangele, bürgerlichen Fleischhauerinn in der Völkermarkter Vorstadt, Nr. 11 in Klagenfurt, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der aus dem Schuldbriefe des Joseph Wintersteller, ddo. 1. April 1784, et intab. 6. December 1784, auf Michael Lackner lautend, auch ihrem zum Magistrate hier dienstbaren, hinter dem Hause Nr. 54/11, in der Völkermarkter Vorstadt liegenden drei Tagbau großen Grund, auf den hinter dem Hofgarten liegenden zwei Tagbau großen Grunde, und den hinter dem Glaansflusse liegenden drei Tagbau großen Grunde, in debite haftenden Sappost pr. 200 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Sappost aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch machen zu können vermeinen, selben binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt-

und Landrechte so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens auf weiteres Anlangen der obbenannte Schuldbrief nach Verlaß dieser gesetzlichen Frist für getödtet und nichtig erklärt werden würde. — Klagenfurt am 30. März 1835.

In Ermanglung eines Präsidenten:

Scherauz, k. k. Appellations-Rath.  
Vom k. k. kärnth. Stadt- und Landrechte:  
Seidel.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.  
Z. 609. (3) Nr. 3317.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Nothburga Garjupp, gebornen Kollarinn, und ihren anfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz, Katharina, Barbara und Anna Pischel, dann Maria Klameth, geb. Pischel, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung, der auf dem unter Stadtmagistrat Laibach dienstbaren, in der Gradiska, Vorstadt, sub Consc. Nr. vorhin 44, dormal 7, gelegenen Hause, seit 4. Juli 1788, aus dem Schuldscheine, ddo. 12. August 1787 intabulirt habenden Forderung pr. 400 fl. eingebracht, und um Anordnung einer Verbondlungstagung gebeten, welche auf den 27. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr, bei diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Nothburga Garjupp, geb. Kollarinn, und ihrer anfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Oblak als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Nothburga Garjupp, geb. Kollarinn, und ihre anfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.  
Laibach den 22. April 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 633. (1) Nr. 345.  
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Thurnamhart wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in Folge des vom Sebastian Fritz von Haselbach, wegen einer Schuldforderung von 14 fl. und Nebenverpflichtungen gestellten Ansuchens, in die executive Feilbietung der an Franz Omejsu vererbten, der Herrschaft Gurgfeld, sub Dom. Nr. 81 1/2 und Berg Nr. 148 dienstbaren, und laut Schätzungsprotocolls de praesentato 13. Jänner 1835, Nr. 62, auf 230 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, bestehend in einer Hube zu Ladna, und einem Weingarten zu Glemen gewilliget, und hierzu die erste Versteigerungstagung auf den 30. Mai 1835, die zweite auf den 27. Juni und die dritte auf den 29. Juli 1835, allemal früh 10 Uhr, im Orte Ladna mit dem Beifuge anberaunt werden, daß diese Realitäten, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagung um oder über den Schätzwert verkauft werden sollten, bei der dritten auch unter der Schätzung werden hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beifuge verständiget, daß das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Thurnamhart am 26. März 1835.

Z. 635. (1) ad Nr. 983.  
K u n d m a c h u n g.

Von dem Bezirksgerichte Wippach, als Pupillar-Instanz, wird bekannt gemacht: Es seye über den minderjährigen Johana Hoshjib von Sterle, Haus-Nr. 41, die Fortdauer der Vormundschaft auch nach zurückgelegtem vier und zwanzigsten Lebensjahre verhängt, und demselben statt des bisherigen Vormundes Joseph Ulls, in der Person des Joseph Kopajbin aus Podbreg, ein Vormund bestellt worden.

Bezirksgericht Wippach am 8. Mai 1835.

Z. 634. (1) Nr. 146.  
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey am 3. Jänner 1835 zu Jirkniz die Maria Drenig, ohne eine letztwillige Anordnung verstorben. Da nun diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiemit alle Jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre und sechs Wochen um so gewisser bei diesem Gerichte als Abhandlungsinstanz anzumelden und sich gehörig auszuweisen, als widrigens diese Verlassenschaft mit dem aufgestellten Curator und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze wird verhandelt werden.

Bezirksgericht Haasberg am 9. Februar 1835.

3. 626. (1)

J. Nr. 654.

**Feilbietungs-Edict.**

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Johann Schamernig und Mathias Hunig, Kirchenproßbe der Hofkirche St. Peter zu Duor, wegen der Hofkirche St. Peter zu Duor, aus dem Urtheile, ddo. 20. November zugestellt, 24. November 1834 schuldigen 85 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Matschel von Babnagora, als Rechtsnachfolger seines Vaters Johann Matschel gehörigen, zu Babnagora liegenden, und der Herrschaft Billiggrag, sub Rect. Nr. 54 und 54 1/2 dienfbaren, auf 1914 fl. 40 kr. geschätzten ganzen Hube sammt An- und Zugehör gewilligt, zur Vernahme derselben aber die drei Tagsetzungen auf den 11. Juni, 11. Juli und 11. August l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Babnagora mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn diese Ganzhube weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsetzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde, wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisatze zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Excitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen, und abschristlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 30. April 1835.

3. 632. (1)

G. Nr. 484.

**Feilbietungs-Edict.**

Vom Bezirksgerichte Thurnamhart wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das von Michael Hartnagel, wegen einer Schuldforderung von 125 fl. und Nebenverbindlichkeiten, unterm 8. April 1835, Nr. 484, eingereichte Gesuch, die executive Feilbietung des, dem Johann Wanitsch von Gurgfeld gehörigen, der Stadt Gurgfeld, sub Urb.-Nr. 98 und Rect.-Nr. 33 dienfbaren, laut Schätzungsprotocoll de praesentato 18. Februar 1835, 3. 257, ar. 216 fl. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Zugehör bewilligt, und zu deren Vernahme die erste Versteigerungstagsetzung auf den 16. Juni, die zweite auf den 14. Juli und die dritte auf den 19. August 1835, allemal früh 10 Uhr, im Orte Gurgfeld mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagsetzung um oder über den Schätzungswert verkauft werden sollte, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll und die Excitationsbedingnisse hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Thurnamhart am 20. April 1835.

3. 636. (1)

Nr. 712.

**Feilbietungs-Edict.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seze über Ansuchen

des Herrn Joseph Frid. Edmuß, von Wippach, wegen ihm schuldigen 296 fl. 10 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Anton Schandrin, zu Glapp eigentümlich, daselbst belegenen, und auf 477 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich: des Wohnhauses Consc. Nr. 74, in Glapp, und Ackergrundes mit Weinplanten Kau genannt, sub Extr. Nr. 981, Fass. Fol. 534, der Haaberger Gült dienstbar; dann des Ackergrundes mit Weinplanten Gemeinde-Antheil u' Stangach, und Zinsackers mit Weinplanten u' Stangach genannt, beides sub Urb. Nr. 398, der Herrschaft Wippach dienstbar, im Wege der Execution gewilligt; auch sezen hierzu drei Feilbietungstagsetzungen, nämlich: für den 15. Juni, 15. Juli und 15. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Glapp mit dem Anbange beraumt worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die dießfällige Schätzung, dann Verkaufsbedingnisse täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 24. April 1835.

3. 644. (1)

J. Nr. 590.

**Edict.**

Alle Jene, welche aus was immer für einem Grunde auf den Nachlaß des am 26. Februar l. J. zu Neuberg verstorbenen Georg Meßerto einen Anspruch zu machen vermeinen, haben am 2. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte zu erscheinen und denselben rechtskräftig darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudorf am 8. Mai 1835.

3. 588. (3)

ad Nrum. 389.

**Feilbietungs-Edict.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Marianna Turk, verwitwet gewesenen Ködreden Ueber, Bezirke St. Daniel, wegen ihr schuldigen 600 fl. an Heirathsgut, und 120 fl. an Interessen c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Ködreden von Brainiza, nun dessen minderjährigen Erbin Anna Ködreden eigentümlichen, auf 2547 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich: der 1/8 Hube, sub Urb. Folio 287, Rect. Nr. 12, zur Herrschaft Wippach dienstbar, und der 1/8 Hube, sub Urb. Nr. 46, Rect. 3. 17, dem Gute Leutenburg dienstbar, im Wege der Execution bewilligt, und sezen hierzu drei Feilbietungstagsetzungen, nämlich: für den 2. Juni, 2. Juli und 3. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Brainiza mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Daher werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und

können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 24. Februar 1855.

Z. 586. (3) ad Num. 651.  
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Joseph Seunig, Handelsmann aus Laibach, wegen ihm schuldigen 218 fl. 42 kr. M. M. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, den Eheleuten Stephan und Marianna Schatel von Podkrai, Hauszahl 13, eigenthümlich, daselbst belegenen, zur Herrschaft Wippach, sub Rukt. Grundbuchs Tomo III. Nr. 983, dann Dom. Grundbuchs Tomo III. Nr. 1155 dienstbaren, gerichtlich auf 755 fl. M. M. geschätzten Realitäten, im Wege der Execution gewilliget, auch seien hierzu drei Feilbietungstagssetzungen, nämlich: für den 9. Juni, 8. Juli und 10. August d. J., jedesmal zu den vermittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Podkrai mit dem Anbange beraumt worden, daß diese Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können immittels die dießfällige Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wipach den 28. März 1855.

Z. 590. (3) Nr. 1360.  
E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt: Es sei über Ansuchen des Anton Wessig von Bignaun, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Ulrichig von Seedorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 648 1/2 zinsbaren, gerichtlich auf 494 fl. 25 kr. vertheilten Viertelhuben gewilliget worden, und es werden zu diesem Ende drei Citationstagssetzungen, als: auf den 15. Juni, auf den 16. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal früh 9 Uhr in Loco Seedorf mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Citation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen mit dem Anbange verständiget werden, daß die Schätzung, die Citationen und die Grundbuchs-Extracte täglich zu den Amtsstunden in dieser Gerichtsstanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 30. April 1855.

Z. 637. (1)

Buchhändler Paternolli in Laibach erlaubt sich das geehrte Publicum Krain's, insbesondere die Herren Güterbesitzer und Wirtschaftsbearbeiter aufmerksam zu machen, auf das im Pränumerationswege erscheinende sehr beachtenswerthe Werk: „Die Landwirtschaft in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen

Kaisertums, in ihrer gesetzlichen Verfassung dargestellt von J. J. Schopf,“ in fünf Monatsheften, das erste davon in diesem Monat, deren jedes auf Druckpapier 1 fl., auf Schreibpapier 1 fl. 15 kr. kosten, und worauf bei Obigem Pränumerationsangelegenheit angenommen wird.

Z. 638. (1)

Es werden am 29. d. M., mehrere schwarze k. k. Dienstpferde zu Neustadt plus offerenti an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Z. 641. (1)

Wohnung zu vermieten.  
Im Hause, Nr. 296, am Schulplatz, wünschet man zu künftigen Michaeli, den ganzen ersten Stock mit fünf Zimmern, Küche und Speisekammer, nebst einem Keller und einer Holzlege, zu vergeben. Das Nähere erfährt man daselbst zu ebener Erde.

In der

J. A. Edlen v. Kleinmayr'schen

Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Haub's populäre Predigten auf alle Festtage des ganzen Jahres. Aus den feinsten Predigern für das gemeine Volk gesammelt. 2te Auflage. 1 fl. 8 kr.

— populäre Homilien auf alle Festtage des ganzen Jahres. 40 kr.

— über die Evangelien auf alle Sonntage des ganzen Jahres. Für das gemeine Volk. 2te Auflage. 1 fl. 30 kr.

Messe, die heilige, an allen Sonn- und Feiertagen des Jahres, aus dem Latein, in's Deutsche übersetzt, mit einem Anbange von Beicht-Communion- und andern Gebeten, nebst Kreuzweg-Andachten. Neueste, verbesserte und vermehrte Auflage. Remten, 1832. 48 kr.

Unfruchtbarkeit der von den Protestanten zur Bekehrung ungläubiger Völker unternommenen Missionen. Dargethan aus den eigenen Berichten der Missionäre. Eine Abhandlung von dem Hrn. Professor Nicolaus Wiesemann. 36 kr.

Historische Denkwürdigkeiten über Se. Heiligkeit Pius VII. vor und während seiner Gefangenhaltung in Rom, und bei seiner gewaltsamen Wegführung nach Frankreich, oder über das Ministerium, die beiden Reisen nach Frankreich, und die Gefangenschaft auf der Festung St. Carlo in Fanestrelle des Cardinals Barbottomäus Pacca, von ihm selbst geschrieben. Ein wichtiger, größtentheils unbekannter, mit Documenten belegter und zugleich berichtighender Beitrag zur neueren Kirchen- und Staaten-Geschichte. Aus dem Italienischen, nach der zweiten in Rom veranstalteten und vermehrten Auflage. Zweite, durchaus verbesserte und sehr vermehrte Auflage. 50 kr.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 12. Mai 1835.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibungen	zu 5 v. H. (in C. M.)	102	7 1/2
detto	detto zu 4 v. H. (in C. M.)	98	1 1/4
detto	detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	58	1 1/2
detto	detto zu 1 v. H. (in C. M.)	26	
Verloste Obligation., Hofkam-	zu 5 v. H.	—	—
mer-Obligation, d. Zwangs-	zu 4 1/2 v. H.	—	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 v. H.	97	7 1/8
rial-Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H.	—	—
Exrol			
Drel. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)		141	1 1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)		65	1 1/8
detto	detto zu 2 v. H. (in C. M.)	55	5 1/8
Obligation. der allgem. und			
Ungar. Hofkammer	zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	65	
	(Aerarial) (Domest)		
	(C. M.) (C. M.)		
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 5 v. H.	—	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	64	7 1/8
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—	—
sien, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	—	—
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	—	—

Bank-Actien pr. Stück 1555 g/10 in C. M.

## K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 16. Mai 1835:

42. 38. 11. 5. 63.

Die nächste Ziehung wird am 27. Mai 1835 in Triest gehalten werden.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 16. Mai 1835.

Marktpreise.

Ein	Wien.	Megen	Weizen	3 fl. 36	fr.
—	—	Rufurug	—	—	—
—	—	Halbfrucht	—	—	—
—	—	Korn	2	37 2/4	—
—	—	Gerste	2	15	—
—	—	Hirse	2	8 1/4	—
—	—	Heiden	2	12	—
—	—	Hafer	1	40	—

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 13. Mai. Hr. C. King, und Hr. John Schermerhorn, Private; beide von Triest nach Wien.

Den 14. Hr. Constantin Custer, Banquier, sammt Gemahlinn; beide von Grätz nach Triest. — Frau Theresia Lattas, k. k. Hauptmanns-Gemahlinn, von Fiume nach Wien.

Den 15. Hr. Nagy de Nako, ungarischer Edelmann, sammt Gemahlinn; beide von Triest nach Wien.

Den 16. Hr. Friedrich Schwarz, Zeichner, von Triest nach Grätz. — Frau Fanny Baumack, königl. bairische Hauptmanns-Witwe, von Klagenfurt nach Triest.

Den 17. Hr. Anton Perinello, k. k. Kammerprocuratur. Concepts-Practicant, von Triest nach Klagenfurt.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 645. (1) Nr. 9255.

Verlautbarung.

Bei der von Matthäus Schiguer, gewese-

nen Pfarrer zu Wolfenstein in Niederösterreich, mittelst Urkunde vom 9. October 1732 errichteten Studentenstiftung sind beide Stiftungsplätze als erledigt zur Wiederverleihung geeignet. Diese Stiftung ist bestimmt: a) vorzüglich für Studierende, welche mit dem erwähnten Stifter von männlicher oder weiblicher Seite verwandt, wobei jedoch die Ersteren einen Vorzug vor den Letzteren haben; b) in deren Ermanglung aber für Jene, welche im Dorfe St. Veit, im Wippacher Thale, und c) endlich in deren Abgange für jene Studierende, welche im Wippacher Thale überhaupt geboren sind. Der Ertrag jedes Stiftungsplatzes besteht in jährlichen 35 fl. 30 kr. C. M. Der Stiftungseinnuß ist auf keine Studien-Abtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt dem Pfarrvikar zu St. Veit bei Wippach. — Es haben sonach diejenigen Studierenden, welche einen jener Stiftungsplätze zu erlangen wünschen, ihre dießfälligen Gesuche bis Ende August l. J. bei diesem Subernium einzureichen, und selbe mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dem Pocken- oder Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von beiden Semestern 1835, und endlich beziehungsweise mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Laibach den 9. Mai 1835.

3. 639.

Nr. 9225.

## Beschreibung

erloschener Privilegien. — 1.) Neue Stick- und Nähmaschine, von J. G. Hornbostl in Wien, (privil. am 24. April 1829.) — Das Wesentliche dieser Maschine beruht auf der Anwendung des sogenannten Storchenschnabels oder Pantographen, dessen Ende an einer Seite an die Zeichnung des aufgespannten Musters reicht, das andere Ende aber den Mechanismus des Stickens oder Nähens bewirkt. Dieses geschieht mittelst Anwendung von Vorrichtungen, die Wagen genannt werden, deren wechselweise Bewegung durch Fußtritte oder Schängel bewerkstelliget wird, und zwar auf solche Weise, daß eine Reihe von Zangen auf einen Wagen sich schließt, während eine andere Reihe solcher Zangen auf den andern Wagen sich öffnet. Diese Zangen sind es, welche die Nadeln, deren Dehe in der Mitte ist, durch den Stoff auf- und abwärts ziehen, und so das Sticken oder Nähen vollbringen. — 2.) Vorrichtungen zur Erzeugung der Festschläge für Tabackpfeifenköpfe, von Mathias Amstatter in Wiener Neustadt, (privil. am 2. Jänner 1833.) — Die eine Vorrichtung bes-

